

## [1600.] Bitte um Zurücksendung.

Was von dem kürzlich erschienenen Schriftchen:  
**Pauli, Umtriebe der Demokraten** 2c.  
ohne gegründete Aussicht auf Absatz noch auf  
Lager liegt, bitte ich gefl. recht bald zu remittiren.  
Ich kann jetzt wegen Mangel an Exemplaren  
die eingehenden Bestellungen für f. R. nicht  
mehr erledigen.

Leipzig, den 20. Februar 1849.

F. Brandstetter.

[1601.] Wiederholtes Gesuch um Remittur  
von

## Förster's Zeitpredigten, zwei Theile

(Band 1 u. 2 der gesammelten Kanzelvorträge.)


Die beschleunigte Rücksendung aller  
nicht abgesetzten Exemplare von Förster's  
Zeitpredigten, Band 1 und 2—sobald diese  
Ihnen irgend möglich,—erkenne ich um so  
dankbarer als besondere Gefälligkeit, weil ich  
nur durch eingehende Remittenden die  
zahlreich unerledigten, festen Bestellungen  
auszuführen vermag.

Ich bitte deshalb dringend, nicht erst  
die Ostermesse für die Remittur abzuwarten.

Nach der Messe aber kann ich keine  
Exemplare mehr zurücknehmen und betrachte  
Alles, was dann nicht wirklich in meinen  
Händen ist, als verkauft.

Breslau, im Februar 1849.

Hirt's Verlag.

[1602.]  Handlungen, welche noch vor  
der allgemeinen Remittur Gelegenheit dazu  
haben, würden mich durch schleunigste Zu-  
rücksendung von

Weber, Dr. G., physical. Untersuchungs-  
methode, gr. 8. Geh.

recht sehr verbinden.

Nordhausen, den 21. Febr. 1849.

Adolph Büchting.

Gehülfsstellen, Lehrlings-  
stellen u. s. w.

## [1603.] Stellegesuch.

Der Unterzeichnete, 24 Jahr alt, militair-  
frei und der englischen und französischen Sprache  
mächtig, sucht mit Bezug auf das untenstehende  
Zeugniß seines verehrten Prinzipals eine Stelle,  
deren Antritt zu Ostern oder auch Johannis ge-  
schehen könnte. Näheres erfolgt auf geneigte  
Anfragen umgehend.

Erfurt, den 21. Februar 1849.

A. Hane.

in der Keyser'schen Buchhandlung.

## Zeugniß.

Herr A. Hane, welcher seit dem 1. April  
1846 als Gehülfe in unserem Sortimentgeschäft  
zu unserer Zufriedenheit arbeitet, hat nicht nur  
gute Sortimentskenntnisse, sondern besitzt auch  
wissenschaftliche Bildung und ist ein schneller  
Arbeiter; nicht minder ist seine moralische Füh-  
rung ohne Tadel.

Mit bestem Gewissen kann ich daher Herrn  
Hane empfehlen.

C. Pfefferkorn.

## [1604.] Stellegesuch.

Ein im mittleren Lebensalter stehender Mann  
sucht baldigst ein Engagement in einer Verlags-  
buchhandlung, deren Betrieb namentlich der positiv  
kirchlichen Richtung zugewendet ist. Aus innerem  
Interesse wünscht derselbe mit voller ungetheilte  
Hingabe vorzugsweise diesem Geschäftskreise seine  
Kräfte zu widmen. Uebrigens ist derselbe mit  
guten Zeugnissen aus frühern Stellungen versehen;  
auch ist Herr F. G. Beyer in Leipzig bei vor-  
kommender Vacanz gern bereit, hierüber nähere  
Auskunft zu ertheilen.

## Vermischte Anzeigen.

[1605.] Leipziger Bücher-Auction am 7.  
Mai 1849.

In einigen Tagen versende ich:

Verzeichniß der von den Herren Prof. Mitt-  
ler in Zürich, Dr. Bornemann in  
Großenhain u. Professor Braune  
in Leipzig hinterlassenen Bibliotheken,  
welche nebst mehreren anderen Büchersamm-  
lungen am 7. Mai 1849 im L. D. Wei-  
gelschen Auktions-Local versteigert werden  
sollen.

Es ist dies ein Catalog, in dem alle Wis-  
senschaften ausgezeichnet vertreten  
sind. Der Historiker wird in der Bibliothek  
des bekannten Geschichtsforschers Mittler nicht  
leicht ein bedeutendes Buch aus dem Fache  
der Geschichte u. ihrer Hülfswissen-  
schaften vergebens suchen. Die Philologie ist  
durch die Bibliothek des fleißigen Sammlers u.  
bekannten Herausgebers des Xenophon, Sophocles  
2c. Dr. Bornemann ausgezeichnet vertreten. Die  
medizinische Bibliothek des Prof. Braune  
gehörte bekanntlich zu den bedeutendsten Privat-  
sammlungen Deutschlands und wird deshalb jedem  
Mediciner eine reiche Auswahl des Vorzüglich-  
sten aus seinem Fache bieten, die durch den streng  
wissenschaftlich und sehr übersichtlich geordneten  
Catalog bedeutend erleichtert wird. Einige aus-  
gezeichnete theologische Büchersammlun-  
gen, sowie endlich eine große Zahl werth-  
voller Bücher aus allen Wissenschaften  
machen den Catalog für jeden Gelehrten u.  
Literaturfreund überhaupt zu einem höchst inter-  
essant und beachtungswerthen. —

Diejenigen Handlungen, die sich für meine  
Auktionscataloge verwenden, empfangen dieselben  
in der gewöhnlichen Anzahl. Wer ihn sonst noch  
zu erhalten wünscht, beliebe zu verlangen.

Leipzig, 19. Februar 1849.

L. D. Weigel.

## [1605.] Bücher-Auction.

Den 15. May d. J. soll die Bibliothek  
des Dr. phil. Friedrich Zettel hier öffent-  
lich meistbietend verkauft werden.

Besonders enthält dieselbe: seltene he-  
bräische u. andere orientalische Werke.  
Ältere und neue philologische, philosophische,  
theologische Schriften. Ältere und neuere Ge-  
dichte, Geschichte, Biographien u. Reiseliteratur.

Aufträge übernehme ich gern. Cataloge  
wollen Sie verlangen und bitte ich um recht  
nützliche Verbreitung.

Duedlinburg, 20/2. 1849.

H. C. Huch.

[1607.] Allen Buchhändlern und Antiquaren  
die für Verbreitung von werthvollen Catalogen  
thätig sind.

## Friedrich Jacobs

ausgezeichnete Bibliothek wird am 1. May  
d. J. in Berlin öffentlich verauctionirt. Diese  
Bibliothek ist die bedeutendste philologische  
Sammlung, die jemals in Deutschland zur  
öffentlichen Versteigerung gekommen ist. Er-  
höht wird der Werth derselben durch die  
enorme Sammlung von Manuscripten sowohl  
als durch viele mit Marginalien des berühm-  
ten Besitzers versehenen Autoren. Der sorg-  
fältig gearbeitete Catalog enthält über 6800  
Nummern. Zu Aufträgen empfiehlt sich der  
Unterzeichnete. Cataloge stehen auf Verlan-  
gen in mässiger Zahl zu Diensten.

Gelehrte, besonders aber Gymnasialdirec-  
toren Bibliothekare etc. denen der Catalog zuge-  
stellt wird, werden eine bedeutende Auswahl  
daraus treffen.

Berlin, 20. Febr. 1849.

Ergebenst

Raph. Friedländer.

[1608.] H. Weisse in Brezen a./D. verbittet  
sich von jetzt an jede unverlangte Zusendung,  
da er nach Raumburg's Nov. Zettel und dem  
Börsenblatt wählt. Sonstige Offerten und  
Wahlzettel dagegen werden schleunigst erbeten.

[1609.] Dem bei mir seit October v. J. erschei-  
nenden

## Central-Blatt

für

## Schul-Reform.

Redaction

von Böhme, Breter, Hinge, Koch, N. Fischer.  
jährlich 52 Nrn. à 1 fl.

soll jetzt ein literarischer Anzeiger beigegeben  
werden, welchen zu Ankündigungen pädagogi-  
scher Schriften gegen 1 1/2 Sgr. Insertionsge-  
bühren pro gespalt. Zeile empfehle. —

Probenummern des Central-Blattes, deren  
zweckmäßige Vertheilung an das geeignete Pu-  
blikum gewiß Erfolg liefern wird, stehen auf  
Verlangen zu Diensten.

Berlin, d. 15. Februar 1849.

Mahn'sche Buchhandlung.

(L. Nitz.)

## [1610.] Literarische Anzeigen

mit meiner Firma:

„E. A. Eyraud's Buchhandlung in  
Neuhaldensleben, Gardelegen u.  
Wolmirstädt“

kann ich jetzt 625 zum Gratisbeilegen vortheil-  
haft verwenden und bitte mir diese zuerst, nebst  
3 bis 6 Expl. der angekündigten Werke, zugehen  
zu lassen.

E. A. Eyraud in Neuhaldensleben,  
Gardelegen und Wolmirstädt.

[1611.] Zu Bekanntmachung wissenschaftlich-  
medizinischen Verlags empfehle ich den  
Herren Verlegern meine  
Neue Zeitung für Medicin und Medicinal-  
Reform.

An Insertionsgebühren berechne für die  
gespaltene Zeile oder deren Raum aus Petit  
nur 1 1/4 Sgr.

Nordhausen, den 21. Febr. 1849.

Adolph Büchting.